

daß – wie die nachgelassenen Notizen ausweisen¹⁵ – der junge Engelberg, der gleichsam in der Lehre als Redner war, mehrmals auf die „unendlichen Verdienste“ Ferdinand Lassalles hinwies. Hier können wir mit gutem Grund den Einfluß der beiden Seuberts vermuten, die wahrscheinlich – wie fast alle organisierten Zigarrenarbeiter – Lassalleaner waren.¹⁶ Am 20. März machte Wilhelm Engelberg eine Feier zum Andenken an „die Pariser Kommune und an 1848/49 (zugleich an die übrigen Aufstände in Baden, Polen, Italien und Ungarn)“ mit. „Franz Seubert hielt die Festrede, ich und noch 2 Mitglieder deklamierten passende Gedichte.“

Wenige Monate nach seinem ersten Auftreten war der junge Engelberg schon auf einen kämpferischen Lassalleanismus eingeschworen; in einem Vortrag im nahen Frauenfeld, im Kanton Thurgau, wies er schon mit den ersten Sätzen darauf hin, daß Ferdinand Lassalle „auf bedeutende Hindernisse seitens der Regierung resp. der Polizei“ stieß; „denn diese wußte wohl, daß wenn sich die Arbeiter zusammenscharten und sich gegenseitig unterrichten und belehren, der Herrschaft der Kapitalisten eine bedeutende Schranke gesetzt sei. Die Hindernisse, welche den Arbeitern in den Weg gelegt wurden, waren der Art, daß diese den Mut hätten sinken lassen müssen, wenn sie eben nicht gerade durch ihre Einigkeit in Bezug auf die weitere Bildung in Vereinen in allen größeren Städten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz weiter gearbeitet hätten.“ Der Frauenfelder Vortrag berichtete auch über verschiedene tumultuarische Versammlungen, in denen Ferdinand Lassalle der Polizei ebenso trotzte wie den Anhängern der liberalen Fortschrittspartei. Der Buchbindergeselle Engelberg war ein begeisterter Lassalleaner geworden.¹⁷ Das ging auch indirekt aus einem kleinen Notizzettel mit Stichworten zur Geschichte der Arbeiterbewegung hervor; sie waren offensichtlich für Rednerzwecke mit senkrecht angebrachten Strichen gut sichtbar voneinander getrennt. Notiert waren u. a.: „französische Revolution/ Gewerbefreiheit/ die Vereine 1835 zu Paris und 1845 englische National-Association/ Gesellenbildungsvereine und das Jahr 1848/ Wirken kleinerer Vereine wie der unserige“ ... usw.¹⁸ In dieser Aufstellung fehlten der „Bund der Kommunisten“ und – was noch bezeichnender ist – die „Internationale Arbeiter-Association“ (die Erste Internationale). Das beweist, daß im Deutschen Arbeiterverein zu Winterthur, noch nach der Vereinigung der Lassalleaner und der Eisenacher, vom Marxismus nur wenig zu spüren war. Wenn in diesem Verein auch einmal der frühere „Eisenacher“ und Reichstagsabgeordnete Ignaz Auer sprach, dann war dies nur ein Zeichen dafür, daß die

15 StAH, Mappe 2, lose Notizblätter.

16 Vgl. Ulrich Engelhardt, „Nur vereinigt sind wir stark“. Die Anfänge der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Stuttgart 1977. Aus: Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte, hrsg. von Werner Conze. Bd. I, S. 267 ff., insbesondere S. 277, 281 u. 291.

17 StAH, Mappe 2, lose Notizblätter.

18 Ebda.